

| Aktuelle Marktentwicklung | | ggü. Vw. |
|---------------------------|-----------|----------|
| DAX | 15.396,62 | -3,79 |
| Euro STOXX 50 | 4.006,84 | -16,51 |
| FTSE 100 | 7.032,85 | -90,83 |
| S&P 500 | 4.163,29 | -25,14 |
| Hang-Seng | 28.194,09 | -401,57 |
| MSCI World | 2.934,18 | -27,39 |
| Öl (Brent-Future) | 69,46 | 1,14 |
| Gold-Future | 1.867,60 | 30,00 |
| Bloomb. Comm. Index | 93,25 | 0,10 |

Quelle: Bloomberg

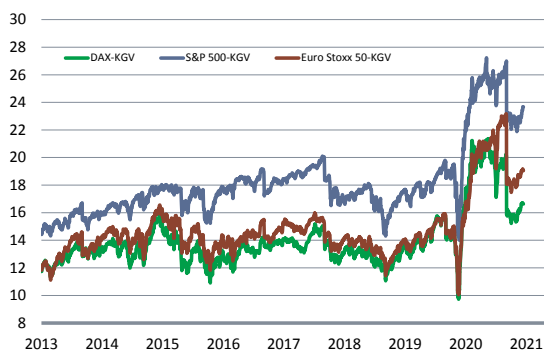
Prognosen: Aktienmärkte

| | aktuell | Jun. 21 | Sep. 21 | Dez. 21 | Mrz. 22 |
|---------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| DAX | 15.397 | 15.250 | 15.750 | 16.000 | 16.500 |
| Euro Stoxx 50 | 4.007 | 4.000 | 4.100 | 4.200 | 4.300 |
| S&P 500 | 4.163 | 4.250 | 4.300 | 4.400 | 4.500 |

| | Spanne für 12 Monate |
|---------------|----------------------|
| DAX | 13.000 - 17.000 |
| Euro Stoxx 50 | 3.200 - 4.300 |
| S&P 500 | 3.500 - 4.500 |

Quelle: NATIONAL-BANK

Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research
Dr. Frank Wohlgemuth, CIAA Tel.: 0201 8115 556
Leiter Research NATIONAL-BANK AG
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

Deutlich über den Erwartungen liegende Inflationsdaten in den USA belasteten die globalen Aktienmärkte in der letzten Woche kurzzeitig. Insbesondere hoch bewertete Technologietitel gerieten unter erheblichen Abgabedruck. Viele Marktteilnehmer rechneten mit weiteren Kursverlusten. Diese wurden jedoch auf dem falschen Fuß erwischt. Schnell setzten erhebliche Käufe ein, die die wichtigen globalen Aktienindizes wieder in die Nähe ihrer Allzeithochs führten. Dies verdeutlicht eindrucksvoll, dass die sog. „Buy the dip“-Mentalität alles andere als vorbei ist und gelegentlich auftretende merkliche Rücksetzer als Korrekturen in einem intakten Aufwärtstrend zu interpretieren sind. Wir hatten es in der letzten Woche bereits betont: Nach unserer Einschätzung spricht vieles dafür, dass die grundlegenden langfristigen Wirkungen auf die Inflationsraten die Oberhand behalten werden. Internationale Arbeitsteilung, Digitalisierung der Arbeitswelt, hohe Preistransparenz („Amazonisierung der Wirtschaft“), aber auch die zu erwartenden Langzeitfolgen der Corona-Pandemie in Form einer höheren Arbeitslosigkeit und höheren Insolvenzquoten wirken stark dämpfend auf die globalen Inflationsraten. Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass kurzfristig aufgrund vielfältiger merklich stimulierender Effekte die Inflationsraten signifikant steigen können. Solange die steigenden Inflationsraten keine Änderung der ultraexpansiven Geldpolitik der wichtigen globalen Notenbanken bewirken, ist das Narrativ für weiter steigende Risiko-Assets weiter intakt. Erst ein abrupter diesbezüglicher Schwenk würde zu einer länger anhaltenden Korrektur führen. Nach den Erfahrungen, die die US-Notenbank im Rahmen des sog. „Taper Tantrums“ im Jahre 2013 machte, wird sie im Wissen der Auswirkungen, die die Ankündigung einer Änderung der Geldpolitik haben kann, diesbezüglich jedoch mit äußerster Vorsicht vorgehen. 2013 kündigte der damalige Fed-Chef Ben Bernanke überraschend eine Einschränkung des „Quantitative Easing“ in Form einer Reduzierung der Anleihenkäufe der Notenbank an, was zu signifikanten Verwerfungen an den Kapitalmärkten führte. Der jetzige Amtsinhaber wird daher alles tun, um eine solche Reaktion zu vermeiden.

Sorgen dürfte der europäischen Exportwirtschaft und auch der EZB mittlerweile der merklich festere EUR/USD-Wechselkurs machen. Diesbezüglich gehen wir aber weiter von einer spürbaren Befestigung des USD in den nächsten Monaten aus. Zu wahrscheinlich ist in mittelfristiger Zukunft ein Auseinanderlaufen der US-amerikanischen und der europäischen Geldpolitik.

Aktien

Trotz Inflations-Nervosität halten wir an unserer zuversichtlichen Meinung zur weiteren Entwicklung der globalen Aktienmärkten fest und empfehlen daher die Beibehaltung des „Risk-On“-Modus. Gerade die gebeutelten Technologiewerte könnten in den nächsten Wochen wieder einen zweiten Blick wert sein.

Dr. Frank Wohlgemuth, CIAA



NATIONAL-BANK

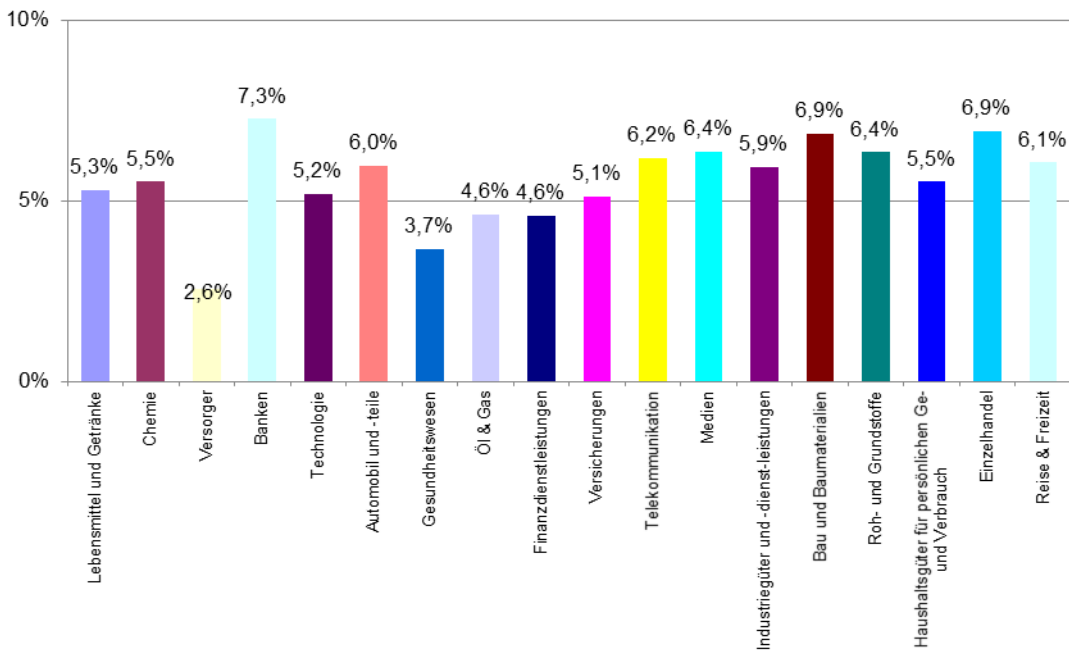
Mehr. Wert. Erfahren.

NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

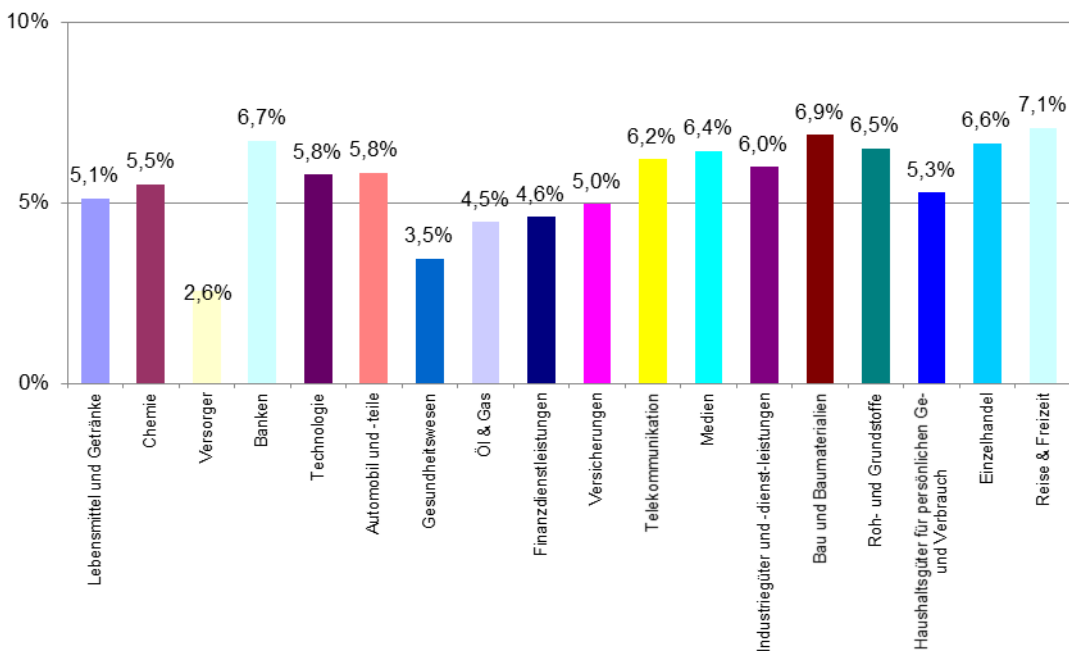
Aktuelle Kommentierung:

Die vergangene Börsenwoche war im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa Zeuge einiger wohlakzentuierter Verschiebungen im „Wettbewerb“ der Branchenrangfolge:

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 14.05.2021



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 07.05.2021 (Vorwoche)



Diese Verschiebungen fanden vor allem in der Spitzengruppe der „**zyklischen Favoriten**“ statt. Einen kleinen „Panthersprung“ vollzogen die **Banken** (Gewichtung aktuell 7,3 % nach 6,7 % in der Vorwoche), womit dieser Sektor die letztwöchige #1 **Reise und Freizeit** (Gewichtung aktuell 6,1 % nach 7,1 % in der Vorwoche) von ihrem Platz des Primus zu verdrängen vermochte.

Ranggleich mit **Bau- und Baumaterialien** (Gewichtung aktuell 6,9 % nach 6,9 % in der Vorwoche) zeigt sich nun auch der **Einzelhandel** (Gewichtung aktuell 6,9 % nach 6,6 % in der Vorwoche), der seine Stellung in der Spitzengruppe weiter zu festigen vermochte.

Weiterhin stark zeigen sich **Medien** (Gewichtung aktuell 6,4 % nach 6,4 % in der Vorwoche), **Roh- und Grundstoffe** (Gewichtung aktuell 6,4 % nach 6,5 % in der Vorwoche), **Telekommunikation** ((Gewichtung aktuell 6,2 % nach 6,2 % in der Vorwoche) und die seit Jahresbeginn wie mehrfach geschildert „wieder auferstandenen“ Werte der Branche **Automobil und -teile** (Gewichtung aktuell 6,0 % nach 5,8 % in der Vorwoche).

Eine zumindest zeitweise Rückstufung nicht vermeiden konnten hingegen die Werte der **Technologie** (Gewichtung aktuell 5,2 % nach 5,8 % in der Vorwoche). Hier dürften weniger europäische Einflussfaktoren dafür verantwortlich sein als die von Wall Street ausgegangene teils heftige Kurskorrektur aller Technologiewerte rund um den Globus.

In der Defensive verbleiben Versorger (Gewichtung aktuell 2,6 % nach 2,6 % in der Vorwoche) und **Gesundheitswesen** (Gewichtung aktuell 3,7 % nach 3,5 % in der Vorwoche).

Insgesamt zeigt sich damit, dass die zyklisch determinierte Erholung an den Aktienmärkten ihren Fortgang nimmt und eine Konzentration der Anleger auf die relativ starken Branchenindices angeraten sein lässt. Von den „Laggards“ sollte man sich hingegen eher fernhalten. **Der obenstehende Kommentar zur relativen Branchenentwicklung soll dabei wie in jeder Ausgabe des „FOKUS Finanzmärkte“ Hilfestellung bieten.**

Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.